



Einleitung.

Was ist die Hebammenkunst?

Die Hebammenkunst ist diejenige Wissenschaft, welche lehret, wie man gebährenden Frauen in Kindesnöthen thätig beystehen, ihnen in der natürlichen Geburt die nöthige Hülfe leisten, und hiernächst der Mutter und des neugebornen Kindes warten und pflegen soll.

Was ist also eine Hebamme?

Eine Hebamme oder Wehmutter ist diejenige Frauensperson, welche sich der Hebammenkunst gewidmet und durch vernünftigen

A

Unter.

Unterricht die nöthige Wissenschaft und Geschicklichkeit erlangt hat, mit Mutter und Kind in und nach der Geburt gehörig und wohl zu verfahren.

Was wird folglich einer Hebamme in ihrem Amte anvertrauet?

Das Leben und die Gesundheit zweyer, zuweilen auch mehrerer Menschen auf einmal, wovon sie dereinst vor Gott Rechenschaft zu geben hat, in so fern derselben eins auf irgend eine Art durch ihr Verschulden umgekommen oder Schaden genommen hat.

Werden daher zu einer Hebamme nicht besondere Seelenkräfte und gute Gemüths-Eigenschaften erfordert?

Ja! für allen Dingen werden Gottesfurcht und Gewissenhaftigkeit erfordert. Ueberdas muß sie dem Aberglauben und der Gegensprecheren entsagen, eine gesunde Vernunft besitzen, lesen und schreiben können, sich eines nüchtern Lebens befleißigen, mit ihren Mitschwestern verträglich und bescheiden umgehen, gegen Schwangere aber und die ihre Hülfe verlangen, leutselig, insbesondere gegen jederman dienstfertig, sanftmüthig, geduldig und unverdrossen, in ihrem Amt wachsam seyn,

seyn, gegen Arme sich mitleidig bezeigen, doch weder verzagt noch verwegen, vielweniger leichtsinnig, sondern vorsichtig und überlegend, dabey aber auch gefaßt und schlüssig seyn, auf alle vorkommende Umstände achtsam, auch in billigen Dingen verschwiegen seyn, und was dergleichen mehr ist.

Werden nicht auch verschiedene körperliche Eigenschaften von einer künftigen guten Hebamme erfordert?

Ja! sie muß zum wenigsten nicht zu alt und von gesunder Leibesbeschaffenheit, auch an ihrem Leibe überhaupt reinlich seyn, eine feine Hand, in ihren Fingern aber ein zartes Gefühl haben, und sich daher weder mit Feld- noch anderer grober Arbeit beschäftigen.

Wird von einer Hebamme in widernatürlichen und schweren Geburtsfällen etwas erfordert?

Nichts, als selbige beurtheilen zu können, und von natürlichen Geburts Umständen wohl unterscheiden zu wissen, damit sie die Gefahr für Mutter und Kind frühzeitig von sich sagen, und nach anderm Rath und thätiger Hülfe sich umsehen möge.

Gehen aber die Krankheiten der Schwängern, der Kindbetterinnen oder ihrer Kinder einer Hebamme nicht etwas an?

Eben so wenig, sondern sie darf nur aufmerksam seyn, um den Arzt, an welchen sie sich in diesen Stücken zu halten hat, fränklicher Umstände und Zufälle wegen gehörig zu bescheiden.

Wie gelanget denn aber eine Hebamme zu der ihr nöthigen Wissenschaft, damit sie ihre Kunst glücklich möge ausüben können?

Dadurch, wann sie sich durch einen gründlichen Unterricht von der Beschaffenheit des Frauenleibes und der Theile des Kindes, wie auch von dem, was in der Schwangerschaft und in der natürlichen Geburt vorgeht, belehren läßt und übet.

Was wird unter dem Frauenleibe verstanden?

Die Theile des weiblichen Körpers, in welchem die menschliche Befruchtung, Empfängniß, Schwangerschaft und Geburt vorgeht, welche mit einem Worte die Geburtstheile einer Frau genennet werden, und einer Hebamme nach ihrem Namen, ihrem Lager, ihrem Zusammenhang und Nutzen genau bekannt seyn müssen.

Erstes